

Nationalrat Johann Lymann, Kreuzlingen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **4 (1928)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-699044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Doch «des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zuteil». Nach 15jährigem idealem Eheleben verlor er seine Gattin. Doch fand er durch eine zweite Ehe eine treubesorgte, feinführende Lebensgefährtin. Das Grippejahr 1918 raubte ihm innert wenigen Tagen seine beiden einzigen Söhne, beide schon in angesehenen Lebensstellungen stehend. Wortlos schickte sich der Schwer-

geprüfte ins grosse Leid und suchte in noch vermehrter Arbeit Vergessenheit.

Nun ist er darunter zusammengebrochen! Sein liebevoller Blick ist erloschen, sein ratspendender Mund ist verstummt. Allzeit aber wird Mutter Thurgovia Dr. Emil Hofmann zu den Wägsten und Besten ihrer Söhne zählen. Sein Andenken wird nie untergehen. L.

Nationalrat Johann Lymann Kreuzlingen

Mitte März des verflossenen Jahres wurde Gemeindeammann Johann Lymann in Kreuzlingen an Stelle des verstorbenen Regierungsrates Dr. E. Hofmann zum Mitglied des Nationalrates ernannt.

Kurz nach erfolgter Wahl begann die Frühlingsession des Nationalrates, so dass der Neugewählte bald Gelegenheit hatte, ins Parlament einzuziehen und sich an der vorhandenen Arbeit, die im Nationalratssaal selten ganz aufgeräumt ist, zu betätigen.

Am 21. März 1927 wurde Johann Lymann im Nationalrat vereidigt. Er gehört politisch der thurgauisch demokratischen Partei an. Im Nationalrat trat er der sozialpolitischen Gruppe bei, der auch sein Vorgänger angehörte.

Bei dieser Wahl gelangte bei uns im Thurgau zum crstenmale das Bundesgesetz betreffend die Wahl des Nationalrates (Proporz-Wahlverfahren mit Nachrückungssystem zur praktischen Anwendung, wobei die Wiederbesetzung von Stellen im Nationalrat während der Amtsdauer in der Weise erfolgt, dass die Kantonsregierung von der Liste, auf welcher das ausscheidende Mitglied gewählt worden ist, denjenigen der nicht gewählten Kandidaten als gewählt erklärt, welcher am meisten Stimmen erhalten hat.

Nationalrat Johann Lymann ist im Jahre 1880 in Roggwil, seinem Bürgerort, geboren. Er besuchte in dorten die Primarschule, dann in Arbon die Sekundarschule und trat daraufhin in Kreuzlingen in das Lehrerseminar ein. Nach erhaltenem Lehrpatent wirkte J. Lymann eine Zeit lang vikariatsweise in Bischofszell, wurde dann als Lehrer nach Eschenz gewählt und 1904 an die Primarschule nach Kreuzlingen berufen. Neben der grossen Freude, die der junge Lehrer an seinem Berufe fand, nahm er regen

Anteil am öffentlichen Leben und interessierte sich lebhaft für die wirtschaftlichen und politischen Tagesfragen.

In der Folge trat J. Lymann der demokratischen Partei in Kreuzlingen bei, deren Aktuariatsgeschäfte er während vielen Jahren besorgte. Als im Jahre 1919 die genannte Partei den Anspruch auf den frei gewordenen Sitz des Gemeindeammanns von Kreuzlingen erhob, da stellte sie Johann Lymann als ihren Kandidaten auf, der nach sehr lebhaftem Wahlkampfe gewählt wurde.

Bemerkt darf hier allerdings werden, dass damals der Kampf sich weniger um die Personen, als um die Umgestaltung des Verwaltungsbetriebes der Gemeinde Kreuzlingen drehte.

Mit der Wahl zum Gemeindeammann war nun die politische Laufbahn von Johann Lymann eröffnet worden. Er wurde 1920 zum Suppleanten des Bezirksrates und 1926 zum Suppleanten des Bezirksgerichtes gewählt.

In den Jahren 1920, 1923 und 1926, seit der Nationalrat und der Grosse Rat nach dem Verhältniswahlverfahren bestellt werden, stand Johann Lymann auf den demokratischen Listen immer als erster Anwärter.

Die Thurgauer Demokraten haben Anlass, stolz darauf zu sein, dass ihr zu früh verstorbener Vertreter im

eidgenössischen Parlament durch Nationalrat Johann Lymann ersetzt werden konnte, ein Mann, der ein hohes Ansehen geniesst und der durch sein leutseliges Wesen den Kontakt unter den so verschiedenartig orientierten Leuten herzustellen versteht.

Möge uns der in der Vollkraft seines Lebens stehende Volksmann recht lange erhalten bleiben. E.



Nationalrat Johann Lymann, Kreuzlingen